

Schorndorf.

Photographische Anstalt

von Sieb. Husz, bei Herrn Zeugschmied Maier.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit, sowie bei jeder Witterung stattfinden. Für gute Ausführung wird garantiert.
Achtungsvoll ic.

Seb. Husz.

Da der dritte Theil meines Hauses um die Summe von 850 fl. angekauft ist, so bringe ich solchen am nächsten Montag, Nachmittag 1 Uhr in Aufstreich, mit dem Bemerkern, daß auch die andere Hälfte des Hauses gekauft werden kann, wozu Liebhaber einladen.

J. Schlotterbeck.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein Geschäftslokal bei Herrn D. Hoffacker vis-à-vis der Heuwage habe. F. Veigel, Uhrmacher.

Unterzeichneter wünscht einen wohlerzogenen jungen Menschen gegen annehmbare Bedingungen in die Lehre aufzunehmen.

Christian Ziegler, Säiler. Eine Porzellan-, kleinere und größere Produkte; Säcke, sowie einige Stüppiche, worunter 2 größere Zuckersäcker hat zu verkaufen

der Obige.

Sehr guten neuen Wein per Schoppen 6 kr. bei Carl Menz.

Habsack.

Fässer-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 6. August, Nachmittags 1 Uhr werden im früheren Gasthaus zum Lamm 3 gut erhaltene Fässer eins 3 Eimer, zwei je 15 Eimer haltend im Aufstreich verkauft.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat ein neues Kinderwaggle zu verkaufen.

Wagnermeister Rost.

Einen starken ganz neuen Wagen zu einem Ochsenwagen tauglich, einen Hohenheimer Wendepflug, sowie eine Obsttöre verkauft

Daniel Illig
in Grunbach.

Gegenstände für die Kunstfärbererei von Albert Schumann in Esslingen werden fortwährend in Empfang genommen durch Christ. Fried. Kraiss Wittwe.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat 3 neue zweieinige Weingeissfässer zu verkaufen

Herrmann Felger.

Weiler.

Mein oberes Logis bestehend in fünf ineinander gehende Zimmer, wovon 4 heizbar, Küche, Spritzenkammer, Platz zu Holz, auch kann auf Verlangen etwas vom Gemüsegarten abgetreten werden, habe ich bis Martini zu vermieten.

Carl Palun.

Habsack.

Fässer-Verkauf.

Der res. Schultheiß Palmer verkauft am 13. August, Nachmittags 1 Uhr aus seinem früher besitzenden Keller 137 Eimer 12 lmi Lagersäcker im Gehalt von 2 Eimer 4 lmi bis 22 Eimer gegen harte Bezahlung im Aufstreich, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden. Gleichzeitig kommt zum Verkauf eine 3 Eimer haltende ovale Kühle für einen Bierbrauer oder Branntweinbrenner geeignet.

Ebersbach,

Oberamts Göppingen.

Fässer-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft Montag den 5. August Mittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich 60 Eimer gut erhaltene runde und ovale Lagersäcker, wozu Liebhaber höchst einladet Im. Kaisers Wwe. zur Krone.

Winterbach.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich eine Stelle als Hausmagd. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf.

Es wurde mir ein kleiner schwarzer Hund Polonefer Rasse als gefunden übergeben, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen die Einräumungsgebühr und Fütterungsleisten bei mir abholen kann.

Polizeidiener Kies.

Geradsetten.

Drei gute Fässer in Eisen gebunden 3 bis 5 Eimer haltend hat zu verkaufen Gottlieb Hecks Wittwe.

250 fl. hat sogleich auszuleihen, wer? sagt die Redaktion.

Weiler.

Einen Rundtrog samt Stein, auch mehrere Pressen mit eisernen Spindeln habe ich zu verkaufen.

Hammerschmied Maier.

8 Stück Kanarienvögel, Hähnen und Hennen verkaufst samt Einwurksfähig billig, wer? sagt

die Redaktion.

Grunbach.

Gutes Weissensteiner Bier, sowie alle Sorten Mehl ist zu haben bei Fischer, Bäcker.

Nächsten Sonntag haben

Baek-Cay

Obermüller. Möck. Krämer.

Sonntag.

C. Junginger z. Senne.

Vallindrom.

Wo Du mein Wörtken suchst, da denkt Du selten, und rückwärts antest Dir wie vorwärts gelten.

Auslösung des Rätsels in Nr. 56:

Handel -- Handel.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 61.

Dienstag den 6. August

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftlicher Verein.

Unter Bezugnahme auf die vorläufige Bekanntmachung in Nr. 57 dieses Blattes werden folgende Bestimmungen des Vereins zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1) Prämien sind ausgesetzt für Dienstfarren von 6 — 12 fl., für Jungfarren, Kühe und Kalbinnen von 4—10 fl., für Eber und Mutterschweine von 3—5 fl. Solchen, welche preiswürdiges Vieh bringen, denen jedoch ein Preis selbst nicht reicht, werden Reisekosten vergütet für Dienstfarren 3 fl., für Jungfarren, Kühe und Kalbinnen 1 fl. 30 fr. Über die Zuteilung entscheidet zunächst die niedergesetzte Commission.

2) Die Farren sind um 7½ Uhr im Spitalhofe, das andere Vieh um 9 Uhr auf dem Marktplatz auszustellen. Farren, welche mit einem Roseringe versehen sind, gebührt bei gleicher Schönheit vor andern der Preis. Mit alten Kühen, deren Alter noch an den Jähren zu erkennen ist, kann concurriert werden. Kalbinnen müssen ersichtlich hochträchtig oder mit dem Kalb vorgeführt werden. Mit einer Kuh und einer Kalbin soll der gleiche Besitzer um einen Preis sich nicht bewerben können.

3) Solche, welche ihr mit Preis bedachtes Vieh binnen 3 Monaten vom Tage des Festes an außerhalb des Bezirks verkaufen, oder deren Kalbinnen innerhalb der nächsten 100 Tage nicht kalben, sind zu Herausgabe des Preises verbunden. Farren, für welche ein Preis gegeben wurde, dürfen ohne Vorwissen und Genehmigung des Ausschusses bei Vermeidung der Preisrückgabe vor Ablauf eines halben Jahrs weder geschlachtet, noch an Meßger verkauft werden.

4) An treue Dienstboten werden Prämien von 3—6 fl. vergeben, und die Bedachten am Tage des Festes auf Kosten des Vereins gespeist. Die Dienstzeit wird erst vom 15. Jahre an berechnet; der Dienstbote muß einen im voraus bestimmten, regelmäßigen Jahreslohn beziehen, und darf mit der Dienstherrschaft nicht im 1. oder 2. Grade verwandt sein. Bei solchen, welche vom Verein früher bereits eine Prämie erhalten haben, ist die Zeit im Zeugnis ausdrücklich zu bemerken, indem sie in der Regel erst von da an wieder concurriren können.

Nach der Preisverteilung ist gemeinschaftliches Essen im Gastro zur Krone, sofort Aufnahme neu eintretender Mitglieder und Verlosung der Lotteriegegenstände.

Behufs Aufstellung auf der Tribüne und deren Verzierung wäre die Einsendung schöner landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte erwünscht.

Schorndorf den 2. August 1867.

Vereinsvorstand Zais.
Sekretär Fuchs.

Loose zu der Lotterie am 24. d. M. sind nunmehr von Herrn Siwen zu bezahlen oder bei Rathausdiener Holl zu haben. Solche, welche sich einem größeren Verschluß unterziehen, erhalten auf Verlangen für ihre Bemühungen Frei- loose. Den Mitgliedern des Vereins wird gleichfalls je ein Freiloos zukommen.

Schorndorf den 6. August 1867.

Für den Vorstand: Fuchs.

Schorndorf.
Bekanntmachung einer Belohnung für die Entdeckung des Thäters eines Verbrechens.

In der Nacht vom Sonntag den 21. auf Montag den 22. d. Mts. wurde in der Holzhütte des Maurers Gottfried Schwarz von Adelsberg jedoch ohne Feuer, entzündet, dies zum Zwecke der Erfor-

schung des bis jetzt unbekannten Thäters bekannt gemacht wird, wird beigegeben, daß von Seiten des Gemeinderaths für diesen Entdeckung eine Belohnung von 50 fl. ausgesetzt ist.

Schorndorf den 29. Juli 1867.

R. Oberamtsgericht,
Bellnagel.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte durch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinzutreffende Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voransichtlich kein Aufstandsvorfall, statt des Schiedsgerichts vor, obwohl an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Voraussetzung durch schriftlichen Weisung in dem einen, so in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst vorwält, als für deren etwaige Vorzugsbreite anzunehmen. Die nicht lästigkreisende Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Alten erschöpft sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massengegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Eigentums-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern verkaufst die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Bebringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Eigentums-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaustage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Absetz möglichst verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbeschriebenen außergewöhnlichen Schuld-sachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Auszeichnende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimat des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlusses des Vertrags.	Bemerkungen.
Kgl. Oberamts-Gericht Schorndorf.	24. Juli 1867.	Rathaus Schorndorf.	Carl Friedrich Böss, Schuhmacher in Schorndorf.	Montag d. 26. August Morgen 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	
dto.	dto.	dto.	Johann Christoph Jung Gipsmeister in Schorndorf.	Montag d. 26. August Nachmittags 2 Uhr.	desgl.	

Förstant Schorndorf.

Revier Adelberg.

Wiederholter

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 14. 1. Mis. im Staatswald Sägrain bei Rattenharz.

85%, Klafter tannene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Weg von Bredach nach Rottenharz, beim Oberamts-Grenzstock.

Schorndorf den 3. August 1867
Königl. Förstant.
Pflieninger.

Steinenberg und Steinbrück.
Schafswaide-Berpachtung.

Die Winterschafswaide auf der Steinberger u. Steinbrucker Markung, welche erstere 300 letztere

aber 150 Stücke ernährt, werden am Donnerstag den 15. August d. J.

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathaus verpachtet. Bei angemessenem Erlös erfolgt der Zuschlag sogleich ohne Annahme von Nachgeboten.

Den 25. Juli 1867.

Gemeinderath.

Vorstand Hartmann.

Privat-Anzeigen.

Staue Führmannshemde zu ganz billigem Preis empfiehlt Carl Fr. Kies Neue Straße.

Guter und billiger Ernte-Wein und Most

wird von 1/2 Eimer an versendet von

Gebrüder Schieber in Esslingen.

Auf Verlangen können auch Fässer zum Transport geliehen und Vorschrift bis nach der Ernte gewährt werden.



Dreiblättrigen Kleesamen, Bicken, Sorgo und weißen Rüb samen empfiehlt billig

C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.

Für sparsame Hausfrauen.

Terpentiniöl-Seife, bestes Förderungsmittel für Blechgegenstände, ohne denselben im mindesten zu schaden, außerdem für jede Art Wasch gleich vorzüglich, ihres niedrigen Preises wegen, à 12 kr. per Pfund, sich von selbst empfehlend bei

Fr. Bühler, jr., Seifensieder bei der Kirche.

Verloren.

Eine Lorgnette an einer Stahlkette bestellt ging von Winterbach nach Schorndorf verloren, der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Redaktion oder bei Herrn Kern in Winterbach abzugeben.

Schorndorf.
Ein tüchtiger Küblergeselle, welcher nötigenfalls dem Geschäft selbst vorstehen kann, wird unter günstigen Bedingungen gesucht.

Näheres erhält W. Mächtlen,
Kunst- und Handelsgärtner.

Zwei gute Spülkerinnen finden Beschäftigung im Korsettengeschäft der Herrn D. Rosenthal und Cie.

Georg Hüttelmaier, Fabrikmeister.

Neue holländische Höringe so eben angekommen bei Carl Schmid am Bahnhof.

Aus der Michael Brönn'schen Eurotel werden nachstehende Güterstücke auf Vieles verkauft:

1/2 Morgen 11,3 Rth. Acker im Ziegelgraben, 5/6 Morgen 28,0 Rth. in der Senchenhalde mit Gerste, Kartoffeln und hohem Klee, 1 Morgen 45,7 Ruthen Wiesen im Ramsbach und können Käufe abgeschlossen werden mit

Kaufmann Kies.

Am Samstag den 10. August Nachmittags 1 Uhr werden folgende in den Kellern von Herrn Fr. Speidel liegende in Eisen gebundene und gut erhaltenen Fässer im Auftrech verkauft werden:

1 Stück mit 10 Almer,
1 dto. mit 3 Almer,
1 dto. mit 2 Almer 8 Jmi.
Nähere Auskunft ertheilt indessen Conditor Weitbrecht.

Lorch.
Ein junger Mensch, welcher die Kübelerie gründlich erlernen will, findet in Bälde eine Lehrstelle bei Faut, Küblermeister.

Lorch.
Ein Fass 6 Eimer haltend, gut in Eisen gebunden hat billig zu verkaufen
Buchbinder Enslins Wittwe.

Geradstetten.
Zwei noch neue Ovalfässer je 4 Eimer haltend verkauft am Bartholomäus-Feiertag Mittag 1 Uhr Jakob Venz, Maurer.

Grunbach.
Eine kleinere Mostpresse, mit eiserner Spindel, steinernem Bier, und vorzüglicher Leistungsfähigkeit verkauft Schultheiß Weegmann.

Plüderhausen.
Unterziehner hat eine Partie 8-ellige Hopfenfäcke von ganz guter Qualität um billigen Preis zu verkaufen.

Den 5. August 1867.
Scheise, Hopfenunterkäuser.

Weiler.
Mein oberes Logis bestehend in fünf ineinander gehende Zimmer, wovon 4 heizbar, Küche, Speisekammer, Platz zu Holz, auch kann auf Verlangen etwas vom Gemüsegarten abgetreten werden, habe ich bis Martini zu vermieten.

Carl Palm.

Hebsack. Fässer-Verkauf.

Der ref. Schultheiss Palmer verkauft am 13. August, Nachmittags 1 Uhr aus seinem früher besitzenden Keller 137 Eimer 12 Jmi Fässer im Gehalt von 2 Eimer 7 Jmi bis 22 Eimer gegen baare Bezahlung im Auftrech, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden. Gleichzeitig kommt zum Verkauf eine 3 Eimer haltende ovale Küble für einen Bierbrauer oder Branntweinbrenner geeignet.

1/2 Morgen 26,7 Ruthen Baumwiese im hinteren Ramsbach samt dem Ertrag hat zu verkaufen

Stadtbotte Ulfmant.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich eine Stelle als Hausmagd. Näheres zu erfragen bei

der Redaktion.

Schlichten.
Ich habe einen neuen beschlagenen mittleren Wagen mit zwei eisernen Achsen zu verkaufen.

Schmied Stößler.
Gegen Sicherheit können 500 fl. in ein oder 2 Posten sogleich ausgeliehen werden.

Näheres bei der Redaktion.

Göppingen.
Bei herannahender Gebrauchszeit empfiehlt unsre Obstmühlmühlen, sowie Wein- und Mostpressen in verschiedenen Größen und neuerer Construction unter Zusicherung guter und billiger Bedienung. Preisverzeichnisse stehen gratis zu Diensten.

Rapp & Speiser.

Gegen Husten und Heiserkeit im Halse, Verschleimung u. s. w. gibt es nichts Besseres als die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Man findet selbe in Original-Paketen a 14 kr. in Schorndorf bei Jöhs. Veil, in Geradstetten bei Carl Palmer, in Winterbach bei J. F. Blinzig.

Verschiedenes.

Kirchheim u. L. 28. Juli. Vor einigen Tagen ereignete sich in der Nähe Ulrichs ein beklagenswerther Unfall. Einem Fuhr-

mann, der mit einem schwer beladenen Wagen auf dem Heimweg sich befand, nahm der Wind seinen Hut vom Kopf herunter und warf ihn unter den Wagen. Die Pferde wurden alsbald zum Stehen gebracht und der Mann wollte eben nach seinem Hute greifen, als in demselben Augenblick das heftige Knallen eines desselben Wagens kommenden Bauern die ruhig gestanden Pferde zu raschen Anlaß aufsprengte und zur leidigen Folge hatte, daß dem gerade unter dem Wagen befindlichen Fuhrmann die Räder über den Hals und Kopf gingen, so daß der Tod sofort eintrat. Der unglückliche, der der Gemeinde Ulrich gehört, und als ein braver, fleißiger Mann geschildert wird, hinterließ eine Witwe mit einigen noch unmündigen Kindern.

München, 31. Juli. Fürst Hohenlohe hat Württemberg, Baden und Hessen aufmerksam machen lassen, daß die in der Stuttgarter Uebereinkunft verabredete süddeutsche Militärkonferenz in Kurzem zusammengetreten müsse. Dieselbe wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Septembers beginnen, doch ist darüber noch nichts bestimmtes festgesetzt.

Paris, 1. Aug. Das schon früher mehrfach aufgezählte Gerücht von der Abräumung Viktor Emanuels taucht wieder auf. Ein russischer Korrespondent der "Köl. Itg." versichert, daß es diesmal seine volle Richtigkeit habe, und bringt damit die Rundreise des Kronprinzen Humbert in Verbindung. (Dieser Thronwechsel würde den Umfang der Septemberkonvention bedeuten.) Ein spanisches Blatt, die "Correspondencia", läßt es sich aus Merko melden, daß unter den 38.000 in der Hauptstadt zusammengedrängten Soldaten eine große Aufregung herrscht. Sie verlangen die Auszahlung ihres rückständigen Soldes und drohen mit Meuterei, falls die Regierung sie vor der Auszahlung aus der Hauptstadt entfernen würde.

— 1. Aug. Aufallend ist das Benehmen der österreichischen Mussele in Paris. In ihrem Abschiedskonzert, dem Cirque de l'Impératrice, stellten sie zum Schlusse plötzlich die Marschallarie. Das Publikum war zuerst wie vom Donner gerührt, überließ sich dann aber einer über alle Begriffe gehenden Begeisterung. Da die Marschallarie seit 15 Jahren in Frankreich verboten ist, so darf es sehr auffallen, daß plötzlich den Österreichern die Erlaubnis erteilt ward, das Pariser Publikum mit der französischen Kriegshymne zu überraschen.

— 1. Aug. Gestern von Marseille auf hier abgefertigter Vergnügungsreise ist unweit Macon, zwischen Pont de Baux und Senza, heute früh gegen 5 Uhr aus den Schießen gerathen und verunglückt. Nach der Mitteilung des Abend-Monitorus sind 7 Personen tot und zwanzig schwer verletzt.

Paris, 28. Juli. Der Morgen-Monitor zieht die beunruhigenden Gerüchte in Abrede und sagt, dieselben entspringen feindseligen Leidenschaften, eigenmütigen Spekulationen und bedauernswertlicher Leidgläubigkeit. Es liege keine diplomatische Frage vor, welche geique wäre, die freundschaftlichen Beziehungen Frankreichs zu andern Mächten zu fördern. Die italienische Regierung habe Maßregeln zum Schutz der römischen Gränzen und zur Aufrechterhaltung der September-Convention ergriffen.

Die französische Armee bestehet nur aus vier Altersklassen, kein neues Lager werde errichtet. Diese prächtigen Erklärungen müssen alle Besorgnisse beseitigen. [?]

Londom. 30. Juli. Das protestantische Wochenblatt „The Record“ meldet: „The Abdul Aziz unser Gestade verließ, wurde ihm von der British and Foreign Bible Society eine sehr schön gebundene Bibel in türkischer Sprache überreicht. Unsere Leser werden mit Freude vernehmen, daß der Sultan das Geschenk sehr huldreich empfing und dies in einem durch Kuduska an Lord Shaftesbury gerichteten Schreiben betonen ließ. Es ist doch befriedigend, daß er von unserem Lande, welches vorzugsweise das Land der Bibelverbreitung ist, die kostbare Ausgabe mitgenommen hat.“

Londom. 27. Juli. Die „Morning-Post“ hält die Kriegsbefreiung für unbegründet. Sie behauptet, in Berlin werde unter der Theilnahme Russlands und Frankreichs über die schleswigsche Frage aufs freundschaftlichste verhandelt.

Athen. 1. Aug. (Offiziell.) Die kretischen Inseln behaupten sich im Euphrat. Die Türken haben, hart bedrängt und ohne Lebensmittel, das Plateau von Asypho geräumt. Ein französisches Admiralschiff ist im Pyräus mit 1400 kretischen Weibern und Kindern eingelaufen.

Corfu. 2. August. Die griechische Regierung ist entschlossen, den Aufstand der Griechen mit allen Mitteln zu unterdrücken, und berief deshalb die Reserve ein. Eine anderweitige Macht trifft Kriegsvorbereitungen und wenn die Griechfrage bis September noch ungelöst sei, so erfolgt eine Kriegserklärung Griechenlands an die Türkei.

Belgrad. 2. Aug. Der Sultan wurde als er bei der Festung vorbei passierte, mit 101 Kanonenschüssen begrüßt. Der serbische Ministerpräsident, Garashanin, welcher vom Sultan eine Audienz verlangte, blieb ohne Antwort.

Newyork. 25. Juli. Der einklassierte Leibnam des Kaisers Maximilian ist in Verzug angelommen. (T. H.)

— 26. Juli. Es sollen in Mexiko noch zehn kaiserliche Generale erschossen worden sein.

Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge von Heinrich Ros.

Eine fromme Gemeinde harrete den ganzen Tag ob nicht ein kräftiger Wind die Wolken vom Himmel segen würde. Sie wollte eine „Muttergottes-Gnadenkreuz-Prozession abhalten und mit ihren Geistlichen über die Feldwege ziehen. Aber der Himmel, zu dessen Königin ihre Gebete und Lieder aufsteigen sollten, schien heute unerbittlich zu sein. Das Gras über dem Thale wuchs nicht. Erst gegen Abend, als die Bergwälder immer dunkler wurden, zeigten sich blaue Risse in der Dünste.

Der See, dessen Spiegel fortwährend von den hinabfallenden Tropfen getrübt worden war, legte mit einem Male wieder klar da, und aus plötzlich bedrohten Flut haben sich nur die letzten Kräusel einer langen überweissen Linie, welche früher in ihm einmündende Uferquelle zog. Eine graue Felswand neben ihm war oben von der sinkenden Sonne blutrot angestrahlt, auf den Gipfel aber stieg sie ein weitgespannter Regenbogen. Drüben der Westhimmel glänzte im hellsten Goldschimmer.

Diese Augenblicke schienen den Andächtigen günstig; in schweigamer Schnelligkeit ordnete sich der Zug. Nun begann die große Glocke von dem Thurm mit dem hohen, rothen Spitzdach, ein langsames Geläute. Es schien aber, als wären es zweier solcher Glocken — denn die fahlen Felsen verdoppelten den Schall. Voraus zog eine Bande bauerlicher Musketen — doch stillsamer Weise waren es nicht ernste weihvolle Töne, welche sie den Trompeten entlockten, sondern ein lustiger Walzer der zu einem Marsch umgesetzt worden war. So hätte man das Ganze für einen Hochzeitszug halten können, wenn nicht das hundertstimmige „Grußet jetzt Du, Maria!“ und die dumpfen Schläge vom Thurm daran erkannt hätten, daß die hier Wallenden, nichts mit heiteren Festgedanken zu thun hatten.

Nicht weit davon entfernt stand ein Mann von ungefähr fünfunddreißig Jahren. Er trug sich wie alle Bauern des Thales, aber seine Stoffe und seine kurzen Beinkleider erschienen durch langen Gebrauch abgeschabt und dürrlich. Die Blicke der braunen Augen waren zwischen drei Gegenständen gehalten. Um öfters wieder zu sich auf ein vom Regen verwässertes Blatt, das an einem rothen Kreuze befestigt war, und worauf noch die Worte zu lesen waren: Hier verunglückte der ehrenwerte Leibnam des Kaisers Maximilian in Verzug angekommen. (T. H.)

— 26. Juli. Es sollen in Mexiko noch zehn kaiserliche Generale erschossen worden sein.

Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge von Heinrich Ros.

Eine fromme Gemeinde harrete den ganzen Tag ob nicht ein kräftiger Wind die Wolken vom Himmel segen würde. Sie wollte eine „Muttergottes-Gnadenkreuz-Prozession abhalten und mit ihren Geistlichen über die Feldwege ziehen. Aber der Himmel, zu dessen Königin ihre Gebete und Lieder aufsteigen sollten, schien heute unerbittlich zu sein. Das Gras über dem Thale wuchs nicht. Erst gegen Abend, als die Bergwälder immer dunkler wurden, zeigten sich blaue Risse in der Dünste.

Die Erzählung geht weiter: „Als er um die Ecke des Weldenzaunes bog, begegnete ihm ein Mensch, der auf einem über den Kopf und Rücken gelegten Brett eine schwere Last trug. Es waren Käsesteine, die er von einer Alpe herabtrug. Wie er den Mann mit den zwei Hunden erblickte, blieb er verwundert stehen. Aber seine Beine schlitterten, bis er die Bürde, unter welcher er gestümmt ging, plötzlich von der Bewegung in das Gleiche wie des Stillstandes gebracht hatte.“

„Wo aus, Peter, warum bist den mit beim Gang?“ fragte der Senn.

„O, las mich in Fried, Lenzl, mich bedeckt doch nichts mehr auf der Welt.“

„Du bist halt auch nie sitten, Peter. Wenn ich's so gut hätte wie Du, steh' ich an, wie ich schinden muß — was soll denn nachher ich? Von ein' Brauntwein oder ein' Kultabak seb' ich en' gänzen Sommer nichts, und die leger' Woden hab'n mir mit amal a Salz g'habt.“

„Ich wollt' gern an Kultabak und das Salz dazu drathen, wenn ich keine Kinder zumernähren hätt' — Du thust der noch immer leicht. Aber ich — wenn's d'halb a mal habeheim gar nie mehr hast.“

„Warum arbeit's nit? Kannst ja in d'Holzarbeit gehn, wie die Andern aut. An die Kräf'tn is ja noch nit g'schölt.“

„Holzarbeit!“ widerholte Peter und lachte,

dass man durch die geöffneten bläckhaften Lippen den blutleeren Gaumen sehen könnte —

„Holzarbeit! Ich krieg' ja keine! Wie is zum zum zum Förlter kommen bin und ihn d'rum beten hab', das er mich hinter lässt an die G'storen Wand, wo liegt Zirben bau'n — woast was er g'sagt hat — einen solchen Lumpen könnte er nit brauchen, hat er g'sagt, so en' Wilderer.“

„Was, Du en' Wilderer? Da hab' ich do auch noch nie was davon g'hort,“ sagte der Senn überrascht. Er hätte den Kopf ge-

schüttelt, wenn es die Last erlaubt hätte.

„Wer muß Dir den das aufgebracht hab'n?“

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 1. August 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
Kernen 1 Gentner	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	5 22	5 10	5 10
Gaber	5 6	5 1	5 —
Wizen 1 Simri	—	—	—
Gerste	1 30	1 24	1 12
Roggen	1 52	1 48	—
Ackerbohnen	2 48	2 42	2 30
Welschhorn	1 52	1 48	—
Wicken	2 20	2 15	1 36
Erbsen	—	—	—
Vinen	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Wenige für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N. 62.

Samstag den 10. August

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Durch oberamtlichen Beschluß von heute sind als Agenten für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt worden:

für die Rheinische Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Mainz

Gottlieb Bachmann, Küfer, in Unterurbach,

für die Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt Tobias Hendler in Schnait.

Königl. Oberamt.

Den 6. August 1867.

Louise Friederike, geb. Gaupp;

Unterurbach:

Nachträgliche Eventualtheilung der Frau des Gemeinderaths Leonhard Höfer, Gottliebin, geborene Heinrich.

Schorndorf den 7. Aug. 1867.

R. Gerichts-Notariat.

Clemens

Schorndorf.

Ziegengeschäfts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Karl Friedrich Böß, Schuhmachers dahier kommt am

Dienstag den 13. August

Nachmittags 2 Uhr folgende Ziegengeschäfte im öffentlichen Aufruf zum Verkauf:

1/2 Mrg. 27,2 Rth. Ader auf dem Sünden Aufschlag 75 fl.

1/2 Mrg. 4, 6 Rth. Ader im Brüder Aufschlag 110 fl.

Kaufsieber, unbekannte mit obrigkeitenlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 26. Juli 1867.

Rathsschreiberei.

Schorndorf. Da die Wahnehmung gemäßt worden ist, daß die in den einzelnen Gemeinden aufgestellten Cassiere der Ortsvereine die in §. 10 der Statuten vorgeschriebene Erstattung eines jährlichen Rechenschaftsberichts an die Oberamtsparfasse häufig unterlassen und ebenso das Einlagen in einem das statutarisch maximum von 400 fl. übersteigenden Betrage angenommen werden, so werden die bestehenden Vorschriften hiermit in Erinnerung gebracht und zugleich die gemeindlichen Aemter, welchen die Aufsicht über die Ortsparfassen anvertraut ist, aufgefordert, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen.

Den 5. August 1867.

R. gen. Oberamt.

Zats. Dial. Klett, A.-B.

Den 5. August 1867.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

[Gläubiger-Mutrus aus Nullaf von Theilungen.] Wer bei den hierach

bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle binnen der nächsten 10 Tage schriftliche Anzeige hiher machen, widrigfalls seine Ansprüche unberücksichtigt bleiben würden. Angestellt ist in

Schorndorf: Realtheilung des Christian Friedrich Diebel, gew. Knopfmachers,

do. der Margaretha Kurz, ledig, Nachträgliche Eventualtheilung der Alt Gottfried Greiner, Bauers Chefran, Elisabetha Dorothea, geb. Ziegeler;

Miedelsbach: Eventualtheilung der Frau des Amtsdienner Schaaf, Rosine, geb. Teufel;

Oberurbach: Realtheilung der Anna Maria Weller, ledig, do. des Johannes Eberhardt, Webers;

Steinenberg: Realtheilung der Frau Amtsmann Majer,

12,4 Ruthen Doce, Anschlag 200 fl.

1/2 Morgen 18,6 Ruthen im Ottisberg,

Anschlag

1/2 Morgen 6,2 Ruthen Baumacker früher

Weinberg,

1/2 Morgen 18,6 Ruthen im Ottisberg,

Anschlag